

Valparaiso d.31.8.39

Meine Lieben!

Brief 4. Ich sitze im 6. Stock eines Hochhauses in einem Zimmer mit fließendem Wasser, als Esssaal dient der 10. Stock, ein klein wenig über meine Verhältnisse, aber immerhin bin ich nun doch einziger Dekorateur der bekannten Firma Gath und Chaves in dessen Filiale hier in Valparaiso. Der Abschied von Santiago wurde mir nicht leicht, aber man darf keine Chance ausschlagen. Valp. ist eine Miniaturausgabe von Sant., aber immerhin eine weit grössere Stadt als ich mir zufolge der kurzen Durchfahrt bei der Ankunft vorstellte. Bedauerlich ist, dass ich durch den Dienst von 9 1/2 ~~1/2~~ - 12 1/2 und 2 1/2 - 7 1/2 vorläufig wie auf dem Mond lebe. Die Bekanntschaften von Sant. fehlen mir, vor allem, wenn es sich um irgendwelche Orientierungen handelt. Dennoch versuche ich auch hier, vor allem immer im Interesse der Nachkommenden. Die Sorge um Euch - es ist ja möglich, dass auch dieser Brief noch zu Lu und Mi erreicht - ist im Augenblick die grösste, zumal mir gesagt wurde, dass die Patria nicht programmässig ausläuft. Durch den Umzug bin ich mit Eurer Post wahrscheinlich im Rückstand, also auch hier noch nicht orientiert. Haben Lu und Mi Südenklauel oder Agrikultura? Kommen Lembergs mit demselben Schiff? Ich möchte auf jeden Fall so gut es geht vorarbeiten, hauptsächlich zunächst in der Wohnfrage, da ich ~~xxxx~~ diese Sorge aus eigener trüber Erfahrung gerne anderen ersparen möchte. Der hiesiger Hilfsverein ist nur eine Zweigstelle, aber der ehrenamtliche Leiter, Herr Aufrichtig, ist mir lieber als die Zentrale. Dennoch konnte er in der Anfrage von Lemberg mir wenig Auskunft geben, behauptet aber, dass es - wenn die Eltern erst hier sind - sehr leicht sein wird, die Tochter nachkommen zu lassen. Ich werde mich in dieser Angelegenheit auch noch weiter erkundigen. - Die allgemeinen Möglichkeiten sind wohl trotz allem in Sant. grösser. Wenn auch Valp. nicht so überlaufen scheint. Ich könnte durch Nebenverdienst in Sant. ohne Schwierigkeiten 400 Pes mehr verdienen. Vielleicht hier auch etwas, aber hier fehlt zumal auch noch der freie Sonnabendnachmittag. Frauen können auch hier gleich untergebracht werden, aber man braucht eine Frau hier vielleicht nötiger als sonst, wenn man nun schon einmal eine hat. Die Stellen sind kleinstenteils brauchbar, sehr viel scheitern sie immer wieder an den heissblütigen chil. Männern. Männer müssen Sprachkenntnisse haben. Ansonsten ist auf regulärem Wege überhaupt nichts zu werden; die Selbstständigkeit muss doch das Ziel bleiben. Schade, dass Lu nicht mit Kr. schon mehr Fühlung hat, er möchte gern etwas aufmachen und kann ja auch; das erwähnte (Breif?) Gesetz ist im Augenblick noch zu umgehen. Ihm fehlt natürlich auch noch jede Kenntnis der hiesigen Mentalität und will zunächst einmal die Sprache gründlich lernen. Sein Seidenpatent ist hier nichts. Nochmals: die Ansässigen sagen, es ist noch keiner auf ehrliche Art hier etwas geworden, es ist eben alles ganz anders und der ist der tüchtigere, der dieses "andere" meistert. Die Ehrlichkeit ist überhaupt ein Kapitel für sich. Kontrakte werden prinzipiell nicht gehalten, man bleibt immer im Ungewissen. -- Drei Fenster habe ich schon gemacht und mein erstes hier verdiente Geld heute am 31. ausbezahlt bekommen. Die Dekorationen finden Beifall. Merkwürdig ist, dass vor mir auch ein Emigr. zur Probe dekoriert hat, aber nicht genommen wurde, obgleich er eine Kanone sein soll. Der Geschmack ist her ein anderer, ich lernte ihn zu meinem Vorteil in Sant. kennen. Gester wurde ich einkaufen geschickt; der ~~Cherente~~ soll einen Schreck über die Materialrechnung bekommen haben. Ich malte für ein Parfümeriefenster einen gewaltigen Blickfang, um ihm das Geld einmal verarbeitet vorzuführen, die Wirkung blieb nicht aus, er hat sich wohlwollend geäussert und sogar den Tag der Ankunft entgegenkommend bezahlt. Mein Dolmetscher ist der Lagerist der Herrenkonfektion. Die Verständigung ist natürlich äusserst schwer, aber darin sind die Chil. im allgemeinen grosszügig; den Weiblichkeiten scheint es sogar recht interessant zu sein und sie wollen alle Deutsch lernen, aber Vorsicht vor den entzückenden Chileninnen; noch nie bin ich soviel vor Frauen gewarnt worden, aber selten sah ich auch soviel Schönheit. - Am letzten Tage meines Aufenthaltes in Sant. gab es eine Revolution. Wir alle haben wenig davon gemerkt, das wird hier mal eben nebenbei erledigt. Der betr. General wäre nicht günstig gewesen. - Wenn noch möglich bringt mit: Die Gebrauchsgraphik und die Gebrauchswerbekunst, Verlagsadressen hat Brinkmann, vielleicht auch Graphia. Auf jeden beide abonnieren und mir monatlich einschicken, für mich sehr wichtig. Meine Anschrift ist Valparaiso postlagernd. Falls Milu doch schon unterwegs bitte Telegramm aufs Schiff wegen meiner Adresse. Solltet Ihr noch mals ein Kabel senden, dann mit Rückantwort, es spart einen Brief. Über allem kaset auch hier die neuerliche Lage in Europa. Die Redaktionen hängen hier mit grossen Lettern die neusten Meldungen an ihre Aussenfronten

II

Lebhaft wird diskutiert und die Rückwirkungen machen sich auch hier bemerkbar. Ich wünsche, dass auch diesmal sich die gar zu schweren Wolken wieder verziehen werden. Wenn es auch hier nicht leicht ist, sicher schwerer als es sich jeder denken kann, so wünschte ich doch, Ihr alle säset in dieser Stunde bei mir in meinem Zimmer hoch über Valparaiso. Ich sähe von hier in die hellerleuchteten Strassen des Zentrums, links der Hafen mit seinen beleuchteten Schiffen und rechts im Halbkreis umrahmend die hochgelegenen Stadtteile mit ihren tausenden Leuchtern. Und über allem leuchtet das Kreuz des Südens. Ich sehne den Tag herbei, nicht der einzige unserer Familie zu sein, dem dieser, wenn auch harter Friede vergönnt ist.

D. 1. Sept. Schon im Geschäft heute früh erreichte mich die Schreckensnachricht. Auch hier im Hafen laufen nur wenige Schiffe aus, alles ist abwartend. Alles bittet um ein gutes Ende. Eine lähmende Stimmung erfasst all die Angehörige drüben haben. Es ist verdammt schwer, die so nötige Konzentration für die Arbeit zu finden. Schreibt, wenn es möglich oft. Hoffentlich erreicht Euch überhaupt dieser Brief, da auch die franz. Luftpost unregelmässig. Meine Wohnung für 4 Wochen, also bestimmt bis 28. Sept. ist: Residencial Salcido, Valparaiso Eleuteria Ramirez 476. Post aber postlagernd. Grüsst alle auch Frau Schneider u, Eia.